

Wie wurde die Bibel zur Heiligen Schrift?

Konrad Schmid

Die Bibel ist nicht als Heilige Schrift geschrieben worden, sondern erst nach und nach dazu geworden. Oder anders gesagt: Die Heiligkeit der Schrift ist in erster Linie ein Rezeptions- und kein Produktionsphänomen.¹ Der „Kanon“-Begriff selbst ist in historischer Anwendung auf die Bibel ein Anachronismus. Für die Bezeichnung der Sammlung der biblischen Schriften wird er erst vom 4. Jh. n. Chr. an verwendet. Im Sinne einer offiziellen Entscheidung einer Religionsgemeinschaft gibt es den Kanon der Bibel sogar erst seit dem Konzil von Trient 1545.

Auch die auffällige und religionsgeschichtlich singuläre Tatsache, dass der christliche Bibelkanon mit seinen beiden Testamenten zweiteilig ist und dass die christliche Tradition sich nie entschieden hat, das eine Testament dem anderen eindeutig über- oder unterzuordnen, zeigt an, dass der Charakter der Bibel als Heiliger Schrift differenziert zu verstehen ist. Altes und Neues Testament legen sich gegenseitig aus, in theologischer Hinsicht enthält sowohl das Alte Testament „Neues“ als auch das Neue Testament „Altes“. Zudem hat der Protestantismus gerade im Blick auf seine Fundierung durch die Schrift immer festgehalten, dass er in der Bibel keinen „papierenen Papst“ sehe, sondern dass die Bibel beständig der Auslegung bedürfe. Heilige Schrift und Wort Gottes sind zwei unterschiedliche Größen. Die Heilige Schrift ist nicht als solche schon Wort Gottes, sondern sie kann dazu werden, in dem sie angemessen ausgelegt oder gepredigt wird. Nicht ihr Buchstabe, sondern ihr Geist ist normativ, dieser ist aber aus ihrem Buchstaben je und je neu zu gewinnen.

1 Vgl. ausführlich Jan Gertz, Das Alte Testament – Heilige Schrift des Urchristentums und Teil der christlichen Bibel, in: Friedrich Wilhelm Graf/Klaus Wiegandt (Hg.), Die ersten vierhundert Jahre des Christentums, Frankfurt 2009, 231–260; Konrad Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, Darmstadt 2014, 212–221; Erich Bosshard-Nepustil, Schriftwerdung der Hebräischen Bibel. Thematisierungen der Schriftlichkeit biblischer Texte im Rahmen ihrer Literaturgeschichte, ATThANT 106, Zürich 2015.